

**Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

**öffentlich**

| <b>Zur Sitzung</b>   | <b>Sitzungstermin</b> | <b>Behandlung</b> |
|----------------------|-----------------------|-------------------|
| Jugendhilfeausschuss | 01.06.2015            | Entscheidung      |

---

**Betreff**

**Ergänzungen zum Kinder – und Jugendförderplan 2014-2019:  
Anlaufstellen und Betreuungsangebote für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender  
sowie Trans- und Intersexuelle (LSBTTI).**

---

**Inhalt**

Der Oberbürgermeister wird gebeten, den Kinder – und Jugendförderplan 2014-2019 dahingehend auszuarbeiten, dass alle Einrichtungen klar erkennbar sind, in denen Begegnungs- und Betreuungsangebote für junge Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender sowie Trans- und Intersexuelle (LSBTTI) stattfinden.

**Begründung:**

Die pädagogische Arbeit der 45 Einrichtungen in freier sowie öffentlicher Trägerschaft gewinnt immer mehr an Vielfalt. Die jungen Besucher variieren, laut Kinder – und Jugendförderplan, nicht nur in ihrer Altersklasse oder ihrer Zuwanderungsgeschichte, sondern auch in ihrer sexuellen Orientierung. Daher wird es für Kinder- sowie Jugendeinrichtungen immer wichtiger, auf diese Zielgruppen einzugehen und sich bei Bedarf mit den Problemlagen und der Identitätsfindung von LSBTTI-Kindern und Jugendlichen auseinanderzusetzen.

Bisher gab es Einrichtungen wie z.B. „Buschnattern e. V.“, die sich diese Thematik als Schwerpunkt gesetzt haben. Allerdings ist „Queerarbeit“ ein besonderer Schwerpunkt, welcher in flächendeckenden Angeboten in unserer Stadt für diese Kinder- und Jugendliche angeboten werden sollte. LSBTTI-Kinder – und Jugendliche stehen vor einer besonderen Herausforderung in ihrer Entwicklung und weisen spezifischen Unterstützungsbedarf auf. So sind psychische Belastungen, Depressionen und Selbstmordraten unter Kindern und Jugendlichen anderer sexueller Identität, mit anderen sexuellen Merkmalen und alternativen geschlechtlichem Rollenverhalten und-verständnis höher bzw. weiter verbreitet, weil sie mit ihrer Identität in der Gesellschaft häufig auf Unwissenheit, Ignoranz, Angst oder sogar Hass begegnen. Eine Begegnungsstätte mit Betreuungsangeboten kann helfen Kinder und Jugendliche dieser Merkmalgruppen eine Anlaufstelle zu bieten und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen.